

# Poesie oder Über den Tod hinaus

**Hommage an den Dichter Rolf Bossert im DSTT/ Auftakt zum Jubiläum  
„50 Jahre Aktionsgruppe Banat“ 2021 / Von Balthasar Waitz**

In einer unruhigen Zeit, da das Theater pandemiebedingt in einer bedrohlichen Krise steckt und meist nur online mit seinem Publikum Kontakt aufnehmen kann, trat das DSTT kürzlich im hauseigenen Saal mit einer interessanten Gedichtmontage ins Rampenlicht: „Auf den Treppen des Windes“ betitelte sich die lyrisch-musikalische Hommage für den Banater deutschen Dichter Rolf Bossert. Das Event versteht sich als Hommage an den 1952 in Reschitza geborenen und leider viel zu früh, 1986 in Frankfurt a.M., durch Freitod, aus dem Leben geschiedenen Dichter, als Remember im 35. Todesjahr für einen der bedeutendsten Vertreter der rumäniendeutschen Literatur.

Rolf Bossert besuchte die deutsche Grundschule Nr. 1 und das deutsche Lyzeum in der Heimatstadt. Nach einem Philologie-Studium in Bukarest war er Deutschlehrer in Bușteni, darauf Programmleiter im Schiller-Haus und Lektor bei Meridiane, im Kriterion-Verlag. Rolf Bossert gehörte zu den Mitgliedern der jungen deutschen Autorengruppe „Aktionsgruppe Banat“, desgleichen war er auch Mitglied des deutschen AMG-Literaturkreises in Temeswar. Nach Schikanen, Verhören und Schreibverbot durch die Securitate übersiedelte er zur „Unperson“ in seinem eigenen Land erklärte Dichter 1985 mit Frau und Kindern nach Deutschland. Seine Lyrik wurde in Deutschland von der Literaturkritik und den Verlagen von lobend bis enthusiastisch aufgenommen. Zwei Monate später war er tot. Seine Gedichte blieben uns. Ein leuchtendes und oft auch verstörendes Vermächtnis.

Bosserts Debütband „siebensachen“ erschien spät, 1979. Darauf kam sein Kinderbuch „Mi, Mo und Balthasar“ 1980 heraus und 1984 sein zweiter Gedichtband „neuntöter“. Das war auch schon alles: Vieles von seiner Lyrik ist in der

Zeitschrift „Neue Literatur“ erschienen. In Buchform konnten noch Übersetzungen aus dem Rumänischen (Gelu Naum) erscheinen. Im Herbst 1986 brachte der Rotbuch-Verlag Westberlin dann einen Auswahlband „Auf der Milchstraße wieder kein Licht“ heraus. Einen Sammelband mit 260 Gedichten von Rolf Bossert brachte posthum Gerhardt Csejka mit dem Band „Ich steh auf den Treppen des Windes“ heraus. Seit 2019 gibt es einen Rolf-Bossert-Gedächtnispreis.

Die Hommage soll aber auch gleichzeitig als Auftakt ins Jahr der europäischen Kulturhauptstadt Temeswar 2023 und nicht zuletzt ein wichtiges Vorspiel für ein 2022 geplantes Jubiläum „50 Jahre Aktionsgruppe Banat“ in der Begastadt verstanden sein. Das Konzept stammt von dem bekannten Berliner Schlagzeuger und Komponisten Maurice de Martin, der diese Montage gemeinsam mit dem Bukarester Jazzpianisten und Komponisten Mircea Tiberian zusammengestellt hat. Es handelt sich letztlich um ein Projekt, das vom Deutschen Kulturforum öst-



**Der Dichter Rolf Bossert (rechts im Bild) und Richard Wagner (2. v.l.) im Temeswarer AMG-Literaturkreis**

Foto: NBZ-Fotoarchiv

liches Europa Potsdam in Zusammenarbeit mit dem DSTT und mit finanzieller Unterstützung des Deutschen Konsulats in Temeswar auf die Bühne gebracht werden konnte.

Es wirkten außer Maurice de Martin, dem in der Schweiz gebürtigen, seit 1995 in Berlin lebenden Perkussionisten und Komponisten, noch der Jazz-Gitarrist Sian Brie (Reschitza) und die beiden DSTT-Schauspieler

Oana Vidoni und Alexandru Mihăiescu mit. Maurice de Martin bereiste schon 1997-1999 Rumänien und Bulgarien als DAAD-Stipendiat und arbeitet seitdem eng mit dem Bukarester Pianisten Mircea Tiberian zusammen.

Das abendfüllende Programm im DSTT erwies sich als durchschlagender Publikumserfolg: Das, obwohl laut Vorschrift nur Geimpfte

und Genesene dabei sein, der Saal nur mit 50 Prozent Kapazität aber immerhin mit einer Zahl von 45 Zuschauern funktionieren konnte. Die Live-Vorstellung war auch ganz nach Wunsch von Intendant Lucian Vârșăndan, acht Monate nach seiner Rückkehr zum DSTT. „Theater funktioniert nicht online“, hatte er kürzlich in einem BZ-Interview betont. Unterstützung dafür kam erstens jedoch vom Dichter Rolf Bossert selbst, dessen Werk sich auch heute, 35 Jahre nach seinem Tod, so radikal, so aktuell und so beeindruckend wie je erweist. Schon der eindrucksvolle Titel der Montage „Auf den Treppen des Windes“ weist darauf hin: Er ist dem Schlussvers des Bossert-Gedichts „Nachruf aufs letzte Streichholz“ „Ich steh auf den Treppen des Winds“ entlehnt. In dieser Hommage wird der unaufhaltsame Weg des eigenwilligen Dichters von seinen satirischen, sprachspielerischen Anfangsversen bis zu den verknüpften Texten der letzten Schaffenszeit, die aber von hoher poetischer Spannung und Kraft zeugen, einfühlsam dokumentiert.

Laut Ingeborg Szöllösi, Südosteuropa-Referentin des Deutschen Kulturforums - sie ver-

anstaltete schon 2016 im AMG-Haus die erfolgreiche Tagung „Das Banat im Blick: Wandel-Erinnerung-Identität“ - hofft man sehr auf eine wegweisende Rolle dieses Projekts für die folgenden Kulturprojekte der europäischen Kulturhauptstadt aber auch für eine kontinuierliche Abwicklung von weiteren Kulturprojekten in ganz Rumänien. „So hoffen wir, dass wir über das Bossert-Gedenkjahr hinaus, auch in den nächsten Jahren mit der Montage auf Tournee in Rumänien gehen können. Mit Hilfe der Kooperationspartner würden die Künstler gerne auch in Jassy, Bukarest, Klausenburg, Kronstadt, Hermannstadt oder anderen Städten auftreten.“

Das Deutsche Kulturforum hat gemäß Ingeborg Szöllösi für Mitte nächsten Jahres das Jubiläum „50 Jahre Aktionsgruppe Banat“, dessen Mitglied ja auch Rolf Bossert war, fest eingeplant. Die zweitägige Tagung soll in Kooperation mit mehreren Partnern vor Ort in Temeswar stattfinden. Es soll dabei zu einem interessanten Austausch der Mitglieder mit Literaturwissenschaftlern, Kritikern und Autoren aus Rumänien, Deutschland und erstmals auch aus Ungarn kommen. Zudem möchte man im September 2022, kurz bevor Temeswar 2023 Kulturhauptstadt Europas wird, eine Informationsreise mit deutschen Medienvertretern nach Temeswar organisieren. In diesem Jahr fand eine gleichartige Reise auch nach Neusatz/Novisad, in der Wojwodina statt. „2022 wird das Kulturforum auch ein Stadtschreiberstipendium für Temeswar 2023 aus-schreiben“ fügt Ingeborg Szöllösi hinzu. Eine Autorin oder ein Autor, eine Journalistin oder ein Journalist wird dann im Hauptstadtkulturjahr fünf Monate in Temeswar verbringen, über die Eindrücke sowie Erfahrungen in einem Internetaugebuch schreiben und sich aktiv ins kulturelle Leben von Temeswar einbringen.



**Bei der kürzlich im DSTT abgehaltenen Veranstaltung, (v.l.n.r.) Maurice de Martin, Oana Vidoni, Sian Brie und Alexandru Mihăiescu** Foto: Ovidiu Zimcea

## Herausgeber:

Demokratisches Forum der Deutschen im Banat

**Redaktion:** Temeswar/Timișoara,

Str. 1 Decembrie nr. 10

RO-300231 Timișoara

Tel.+Fax: 0040-256-498210

**E-Mail:** temeswar@adz.ro;

wkadz@netex.ro;

## Banater Zeitung

### Das BZ-Team:

Siegfried Thiel (Redaktionsleiter)

thiel@adz.ro;

Werner Kremm (Banater Bergland)

wkremmadz@gmail.com;

Ștefana Ciortea-Neamțiu

Zoltán Pázmány

Balthasar Waitz

Bianca Malin bianca.malin.bz@gmail.com

neamtui@adz.ro;

pazmany@adz.ro;

waitz@adz.ro.

Unaufgefordert eingesandte oder handschriftliche Manuskripte werden nicht zurückerstattet. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Die in der Banater Zeitung veröffentlichten Beiträge wiedergeben die Meinung der Autoren.